

Aus dem Leben von Pavica Mrazović

Pavica hatte drei Kinder. Ihre Kinder gingen zum Puppentheater, ins Ballet, aber auch in die Oper und ins Kino. Mila und Ivana sahen noch mit fünf oder sechs Jahren die Oper "Carmen". Mila, die immer ein scharfes Auge hatte, gab ständig ihre Bemerkungen zu bestimmten Theaterstücken. Sie las Milos den Anfang von "Krieg und Frieden" vor, um sein Interesse zu wecken. Jedes von ihren Kindern war etwas Besonderes, alle Kinder sind gleichermaßen verantwortlich und aktiv, immer liebten sie das Buch und nie hatten sie Probleme mit Noten oder mit der Hausarbeit. Milos war der Jüngste und die Schwestern verwöhnten ihn. Die Kinder strebten nach großen Leistungen und guten Noten. Pavica bemühte sich sehr, ihre Aufmerksamkeit, Fürsorge und Liebe zu den Kindern zu verteilen. Das funktionierte nicht immer, so bekam sie manchmal Kritik wegen ihrer Nachsicht gegen Milos. Sie schuf ihren Kindern gleiche Bedingungen für einen Auslandsaufenthalt. Jedes Kind reiste mit siebzehn zum ersten Mal ins Ausland. Damals arbeiteten sie in der Bibliothek des Instituts in Stuttgart. Ivanas Weggang konnte Pavica nicht vergessen. Sie stand auf dem Bahnsteig des Bahnhofs in Belgrad, während Ivana bereits im Zug war und um sie herum war eine Gruppe von weinenden Menschen, die sich von ihren Familien verabschiedeten.

Pavicas Kinder liebten Ballett, das Frau Debeljak unterrichtete. Mila hatte sogar Auftritte in schönen Ballettkleidern. Ivana ging nach Belgrad, um Weltliteratur zu studieren. Sie las viel und schrieb viel, sehr oft auch witzige Briefe. Ivana war eine brillante Studentin und die beste Absolventin in der Stadt. Seit ihrer Kindheit hatte sie den Traum, Medizin zu studieren. Alle ihre Puppen verheilte sie und hatte dafür die notwendige "medizinische Versorgung". Milos war auch mit der schönen Literatur "infiziert". Er war ein kleines Kind, als sein Opa ihm stundenlang interessante Geschichten vorlas. Milos heiratete eine Kollegin vom Studium, Nevena Timarac, die eine fleißige und würdige Gattin rationalen Verstands war. Pavica hatte nie Konflikte in der Ehe. Sie und ihr Ehemann waren tolerant und er hatte Verständnis für ihr Studium und Reisen, und sie verstand seine Beziehung zur Arbeit. Es wurde oft gehört: "Was.... Pavica ist wieder unterwegs!" Er antwortete kurz und scharf: "Was geht das dich an, das ist meine Frau!". Sie wollte nie Streit haben und sie sagte oft, dass man zum Streit viel Zeit, Energie und Intelligenz braucht, die man sinnvoller und besser benutzen könnte. Als sie aus Jagodina nach Novi Sad kamen, war die Wohnung in der Pavle Simic Straße sehr schmutzig und renovierungsbedürftig. Also, sie musste auch zu Hause viel arbeiten. Pavica schätzte im Sozialismus die kostenlose Bildung und die Gleichberechtigung der Frauen. Sie war immer eine echte Frau und Mutter und war stolz darauf. Ihr Mann und sie wollten zunächst zwölf Kinder haben, aber sie waren glücklich auch mit drei Kindern. Pavica war auch Prodekanin der Fakultät. Professor Ceda Popov und Professor Zivkovic respektierten sie sehr. Sie hatte immer eine bessere Beziehung zu jeder Putzfrau als zu bestimmten Managern. Sie war davon überzeugt, dass sich jede Arbeit lohnt. In der Kindheit hatte sie die Gelegenheit, Gesprächen auf Ungarisch zuzuhören. Als sie an der Uni in Szeged tätig war, war ihr die ungarische Sprache nicht notwendig, weil die Studenten perfekt Deutsch sprachen, so konnte Pavica ihre Vorlesungen ohne Probleme auf Deutsch halten. Die Studenten waren fleißig und motiviert und in der Prüfung zeigten sie große Kenntnisse. Die Jungen waren schön gekleidet und trugen sogar eine Krawatte. Ihre Karriere als Professorin hatte am Anfang viele Hindernisse. Nämlich, im Juni 1960 hat Professor Kostic ihr vorgeschlagen, sich um die Stelle der Mitarbeiterin im Institut für deutsche Sprache und Literatur zu bewerben, aber bei der Verwaltung der Fakultät fand sie nicht so leicht Unterstützung, weil sie am angegebenen Durchschnitt ihrer Noten zweifelte. Sie war jahrelang als

externe Mitarbeiterin des Pädagogischen Instituts tätig, so hatte sie Gelegenheit, zahlreiche Schulen zu besuchen und Deutschunterricht zu beobachten und zu beurteilen. Als sie an der Schule "Djordje Natošević" Deutsch unterrichtete (vor dem Wechsel an die Hochschule), kamen die Deutschlehrer aus dem ganzen Land, um ihre Deutschstunden besuchen zu können. Sie hatte viele Vorschläge zur Verbesserung und Modernisierung des Unterrichts. Sie wurde zur Leiterin des Multimediazentrums ernannt, sie wusste nicht, warum. Sie schaffte es, finanzielle Mittel zu besorgen, um Computer und andere Geräte zu kaufen. Sie arbeitete am Wörterbuch der Redewendungen und Phraseologismen. Sie wusste, dass die Ergebnisse nicht nur von einem guten Lehrbuch, sondern auch von einem guten Lehrer abhängen.

Marcela Loci
Milica Sekulić
Karlovačka gimnazija